HS Gesundheit BOCHUM

CHK COMMUNITY HEALTH KONFERENZ BOCHUM

Abstract | 6. Community Health Konferenz

Titel
Projekt Roter Stöckelschuh – Gesundheitsförderung von Sexarbeiter*innen durch Sensibilisierung von Fachkräften in lebensweltlichen Settings
Autor*innen
Hacke D., Dr.in Gloss N.
Institution
Projekt Roter Stöckelschuh BESD e.V.

Abstract Sexarbeiter*innen sind von vielfältigen Diskriminierungsformen betroffen, die entweder durch die Tätigkeit in der Sexarbeits bedingt werden oder die Tätigkeit in der Sexarbeit bedingen. Hierzu zählen u.a. individuelle und institutionelle Formen von Sexismus, Klassismus, Ableismus, Rassismus, Diskriminierungen aufgrund von Herkunft und/oder Aufenthaltsstatus, Bildungs- und/oder Familienstand, sexueller Orientierung und/oder geschlechtlicher Identität. Gemachte oder befürchtete Diskriminierungserfahrungen, Vorurteile oder Stigmatisierung und Kriminalisierung von Sexarbeit beeinträchtigen auch die Gesundheit von Sexarbeiter*innen und den Zugang zu individuellen gesundheitsförderlichen Ressourcen sowie zur institutionellen Gesundheitsprävention und -versorgung.
Das Projekt Roter Stöckelschuh hat das Ziel, durch Bildung, Beratung und Vernetzung von Fachkräften in der sozialen und gesundheitlichen Versorgung Barrieren für Sexarbeiter*innen abzubauen und durch ein sensibilisiertes Netzwerk sexarbeitsfreundlicher Anlaufstellen Ressourcen der Gesundheitsförderung für Sexarbeiter*innen zu erweitern. In unserer Projektpräsentation vermitteln wir einerseits einen Einblick in die diverse Lebenswelt von Sexarbeiter*innen, ihre Bedarfe und Zugangshürden und andererseits in unsere Strategien zur Sensibilisierung von Fachkräften und den Abbau von diskriminierungsbedingten Barrieren.

Hinweis an das Programmkomittee
Gerne bieten wir auch an, die Gestaltung einer Vortragssession der Konferenz mit dem Titel „Gesundheitsförderung in den Sexarbeits-Communities“ zu übernehmen. Hier könnten wir Beiträge zusammenstellen, die einzelne communityrelevante Aspekte und Intersektionen der Gesundheitsförderung- und prävention in der Sexarbeit thematisieren und ihnen damit gerechter werden, als ein Überblicksvortrag im Rahmen unserer Projektvorstellung es kann. Mögliche Intersektionen/Vorträge wären hier z.B.:

- Gesundheitsförderung und -prävention in der Intersektion Sexarbeit/Getroffenheit von Rassismus (zentrale Fragestellung: Inwiefern ist die Community migrantisierter Sexarbeiter*innen besonders von Zugangshürden zur Gesundheisförderung und -versorgung betroffen?)
- Sexuelle Gesundheit von Sexarbeiter*innen in den unterschiedlichen Communities (Vorstellung des Forschungsprojekts der Deutsche Aidshilfe: https://www.aidshilfe.de/sexarbeit-studie)
- Gesundheitsförderung und -prävention in der Intersektion Sexarbeit/Genderdiversity (zentrale Fragestellung: Inwiefern ist die Community trans- und intergeschlechtlicher sowie nicht-binärer Sexarbeiter*innen besonders von Zugangshürden zur Gesundheitsförderung und -versorgung betroffen?)
- Vorstellung der begleitenden wissenschaftlichen Bedarfsanalayse des Projekts Roter Stöckelschuh (zentrale Fragestellung: Welche Bildungs- und Beratungsbedarfe bestehen bei Ärzt*innen, Therapeut*innen und co in Bezug auf die Patient*innengruppe der Sexarbeiter*innen und mit welchen Angeboten können diese Bedarfe bedient werden?)

Nehmen Sie hierzu gerne Kontakt mit uns auf: roterstoeckelschuh@besd-ev.de